

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

3. Die Peuschpeunt
(Radwinfl.)

1581: Hans Rotwinkler hat inne die Peuschpeunt, 1 Söldnerhäusl und Stadel daran. Ein kleines Baumgärtel, nur 3 gute Nutzbäume. Dienst an Korn 13 Mezen Raistenmaß (= 3 Mezen, 2½ Bierling Landshuter Maß). Die Felder liegen im Pottingerland, im Peuschland und im Land vor dem Holz; alles halbgewichtig, zusammen 62 Bifang. Zum Anbau sind 3 Mezen Braunauer Maß notwendig. Wiesmaßd kein rechtes halbes Tagwerk, zwiemähdig. Im Verzeichnis von 1822 ist kein Besitz an Acker- und Wiesenland eingetragen.

In dem Haus wohnten 1822 drei Parteien: Ignaz und Maria Branz (gest. 1824); Johann Gansinger (gest. 1825) und dessen Tochter Apollonia; Andreas Hübl und dessen Frau Magdalena, geborene Bachmahr.

Das Haus gehört zum Hangöbl-Berger.

Im Lagebuch von 1788 wird der Wirtschaftsfürs in der „Peischner Feldflu'r“ beschrieben: Im ersten Jahr werden die Felder mit etwas mehr als zur Hälfte mit Weizen, der übrige Teil mit Korn bebaut, im zweiten Jahr in der gleichen Weise mit Halbkorn und Hafer.

Fluren am en: Das Pointland, das Buchsteigland; das Höchlandl; das Nachbarlandl; das Birnbaumlandl; das Krautgartenlandl; das Kleinlandl; das Niederlandl; das Keiblschwanzl-Landl; das Gwandeland; das Ecklandl; das Auffangland; das Holzwiesel; das Brunngassenlandl; das Oberlandl; das Sonnhöchellandl; das Kerschbaumlandl; das Mergelgrublandl; das Badhauslandl; das Brunnhaus höchlland; das Ebenland; das Straßland; das Steinland; das Bobingerlandl; das Bergerland; das Stadllandl; das Kirchsteiglandl; das Ganzland; das Brucklandl; das Wieslandl.

N) Brillhof (Brühlhof).

Das Urbar von 1240 enthält folgende Eintragung:
„Prulaere hofe zwene, geltint (= geben zu Zins)